



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 64. Ratssitzung vom 25. Oktober 2023

2399. 2022/626

Interpellation von Stefan Urech (SVP) und Susanne Brunner (SVP) vom 30.11.2022:

Werbeflyer für «Kidical Mass»-Veranstaltungen in den Zürcher Primarschulen, Haltung zum Verein «Vélorution» und zur Veranstaltung «Kidical Mass» und Beurteilung des Aushangs sowie Regelung der Aushänge in den Schulen

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 1425 vom 17. Mai 2023).

Stefan Urech (SVP) nimmt Stellung: *Wir haben Fotos von politischen Postern bekommen, die in zwei Stadtzürcher Primarschulen hingen. Darauf war Werbung für die Kidical Mass zu sehen, die Junior Version der Critical Mass. Der Stadtrat hat sich in seiner Antwort hinter dem Recht versteckt und meint, dass er dafür nicht zuständig sei. Das akzeptiere ich, beobachte diese Entwicklung aber mit Sorge. Die linke Ratshälfte versucht, ihre Ideologie in den Schulen zu verbreiten, sei es mit Anpassungen des Lehrplans oder solch getarnter Werbung. Der Verein Vélorution ist klar politisch: Die Mitglieder sind Teil der Jusos, der SP oder AL, wie beispielsweise Michael Schmid (AL). Weil es verboten ist, einen AL-Flyer in Schulen zu verteilen, macht sie es auf die versteckte Art über Scheinvereine. Der Stadtrat schiebt die Verantwortung von sich. Wie wäre wohl die Reaktion, wenn der Flyer die freie Marktwirtschaft oder weniger Migration bewerben würde?*

Namens des Stadtrats nimmt stellvertretend für den Vorsteher des Schul- und Sportdepartements die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Gemäss Kantonsverfassung und Bildungsgesetz sind die öffentlichen Volksschulen der politischen Neutralität verpflichtet. Die Verordnung über die Volksschule in Zürich verbietet politische Werbung, insbesondere Abstimmungsplakate und Flyer an Schulfassaden. Die Hausordnung der städtischen Volksschulanlagen präzisiert, dass das Aufhängen und Verteilen von Werbematerial für kommerzielle, parteipolitische und konfessionelle Zwecke verboten sind. Auch Unterschriften sammeln ist verboten. Die Rechtsgrundlage ist klar und deckt sich mit den Schilderungen der Interpellanten. Der Stadtrat hat allerdings nicht die nötige Kompetenz, diese Vorschriften zu erlassen oder durchzusetzen. Weder die Schulleitung noch die Kreisschulbehörde sind dem Stadtrat unterstellt. Gemäss Hausordnung ist die Schulleitung für Werbebewilligungen zuständig. Voraussetzung für den Erhalt einer solchen ist, dass es sich um einen kulturellen oder sportlichen Zweck ohne politischen Charakter handelt. Die Einschätzung des Stadtrats zum politischen Charakter der Kidical Mass ist nicht massgebend.*



2 / 2

Weitere Wortmeldungen:

Yasmine Bourgeois (FDP): Der Grundsatz der konfessionellen und politischen Neutralität der Volksschulen ist in der Kantonsverfassung verankert und verbindlich. Dass sich der Stadtrat den Fragen der Interpellanten entzieht, indem er sich auf seine fehlende Kompetenz beruft, ist fragwürdig. Er widerspricht sich damit selbst. Vor einiger Zeit war er bereit, das Postulat GR Nr. 2022/621 entgegenzunehmen, in dem es um dasselbe Thema ging. Die SVP hat darin den Stadtrat aufgefordert zu prüfen, wie die konfessionelle und politische Neutralität an den Schulen gewährleistet werden kann. Wieso kann er hier keine Stellung nehmen? Die politische Neutralität wird an Stadtzürcher Schulen regelmässig missachtet. Das jüngste Beispiel ist das Lehrmittel zum Kolonialismus. Die Verantwortung auf die Schulleitung und die Lehrerschaft abzuschieben, ist naiv. Es ist klar, dass der Verein Vélorution hochpolitisch ist. Auf seiner Webseite wird zum Beispiel Werbung für eine Diskussionsrunde grüner Nationalratskandidaten gemacht. Vélorution-Flyer haben an Schulen nichts zu suchen. Ich fordere den Stadtrat auf, seine Antwort zu überdenken und für politische Neutralität an den Volksschulen zu sorgen.

Samuel Balsiger (SVP): Es gibt genügend Möglichkeiten, bei der Zivilbevölkerung für politische Anliegen zu werben. In der Schule hat das nichts zu suchen. Lassen Sie die Kinder in Ruhe. In der Kantonsverfassung steht es ausserdem so geschrieben. Falls Ihnen das nicht einleuchtet: Was würden Sie tun, wenn die SVP in einer Primarschule Wahlplakate aufhängen würde? Ein riesiger Aufschrei würde folgen. Der Grundsatz ist wichtig: Politische Werbung an Volksschulen ist nicht erlaubt. In Zürich wird die Neutralität an Schulen leider nicht gewährt und der Stadtrat fühlt sich nicht verantwortlich.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat